

UNTERSTÜTZUNG

Mädels gründen Fanclub für den SSV Jahn

REGENSBURG. Sabrina Weigert aus Nittendorf ist das, was man im besten Sinne eine „Jahnsinnige“ nennt. Mit zwei fußballbegeisterten Freundinnen will sie einen reinen Mädels-Fanclub für den Regensburger Traditionsverein gründen – die „1. Oberpfälzer Jahn-Mädls“. Sie ist seit Jahren großer Fan des Clubs. Ihre Liebe zum Verein drückt sie nicht nur in Fanshirt und Schal aus, sie hat auch ein Tattoo auf dem Arm. Mit dem Kinderchor „Klang Kids“, den sie in Nittendorf leitet, hat sie die Fanhymne einstudiert – und schon bei einem Auftritt in der Etterzhauser Kirche aufgeführt, was bei den fußballbegeisterten Vätern Beifallsstürme auslöste. Nun will sie ihr Fansein mit anderen Frauen teilen. Derzeit laufen Vorbereitungen für Gespräche mit dem Fanclub-Betreuer des SSV.

ANZEIGE

www. **EAD** -Dirnberger.de
Heizkosten
abrechnen mit System
Außenstelle Regensburg
Tel. 0170/6377420

In einer „Nachtschicht am heimischen Computer“ hat die Pflegefachkraft eine Homepage gestaltet und den Facebook-Auftritt vorbereitet. Jetzt hofft sie auf viele Anmeldungen von jungen Frauen. „In der Continental-Arena sind jedenfalls genug weibliche Fans vertreten. Vielleicht können wir die eine oder andere für unsere Idee begeistern.“ Ziel des Mädels-Fanclubs sind Besuche von Heim- und Auswärtsspielen sowie der Austausch über Fußball und andere Themen. „Wir wollen gemeinsam mehr Frauenpower ins Stadion bringen“, sagt Weigert.

Wer sich für die Jahn-Mädels interessiert, kann über www.oberpfalzer-jahnmaedls.de oder via Facebook-Gruppe Kontakt zu Sabrina Weigert und ihren Mitstreiterinnen Kontakt aufnehmen.



Mehr weibliche Fans bei den Jahnspielen ist Ziel des Mädels-Clubs, der sich gründen wird. FOTO: ANDREAS NICKL



Verleger Josef Roidl, die Illustratorin Stefania Peter, Herausgeber Dr. Peter Morsbach und Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer präsentieren den neuen Almanach. FOTO: MARTINA GROH-SCHAD

Almanach ringt um Käufer

BUCH Die Reihe wird als Chronik und Spiegel der Gesellschaft geschätzt. Aber wirtschaftlich wird es immer schwerer, sagt der Verleger.

VON MARIANNE SPERB

REGENSBURG. Der Almanach – für die Eingesessenen gehört er zur Stadt wie Donau und Würstke. Aber die Buchreihe, die seit 51 Jahren immer im Oktober erzählt, was Regensburg gerade bewegt, worüber es schmunzelt, sich aufregt oder worauf es stolz ist, tut sich wirtschaftlich schwer.

Bei der Präsentation des aktuellen Bands klang es schon an: Verleger Josef Roidl von Battenberg-Gietl verwies offen auf Probleme, die Reihe ohne Verlust zu publizieren und auf dem Markt abzusetzen.

Zum Jubiläum 2018, dem 50. Band, war groß die Werbetrommel gerührt worden, das Buch war 70 bis 80 Seiten dicker als sonst und entsprechend teurer in der Produktion – aber es wurde nicht öfter verkauft. Band 2019 erschien im gewohnten Umfang von knapp 200 Seiten und in der Auflage von 2000 Exemplaren. „Der Almanach hat seine Stammkundschaft, der Ab-

wärtstrend ist gestoppt, aber es zeichnet sich kein Aufwärtstrend ab“, sagt Herausgeber Professor Peter Morsbach. Einerseits sei die Reihe hoch angesehen. „Alle Autoren danken zum Beispiel für die Ehre, dass sie einen Beitrag schreiben durften. Andererseits kann man von einem 25-Jährigen nicht erwarten, dass er mit dem Almanach etwas anfangen kann.“

„Es gibt nichts Vergleichbares“

Die Reihe gilt als Chronik der Stadtgeschichte und als Spiegel der Stadtgesellschaft. Die aktuelle Ausgabe, die sich dem Thema Heimat widmet, versammelt 26 Beiträge, die bedeutende Ereignisse in den Blick nehmen und scheinbare Randthemen, die das Leben und vor allem die Menschen in Regensburg abbilden.

Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer nannte den Almanach bei der Vorstellung von Band 2019 eine „Wundertüte mit Preziosen“. Die Autoren eine die Liebe zu Regensburg. „Natürlich ginge Regensburg nicht unter ohne den Almanach – aber es wäre ein Stück ärmer“, sagt Morsbach. Wer die Reihe über 50 Jahre verfolge, finde eine „unvergleichliche Quellenlage“. „Es gibt nichts Vergleichbares. Eine Tageszeitung zeigt das Wetter an. Der Almanach bildet das Klima ab.“

Warum sind zusätzliche Käufer so schwer zu gewinnen? „An den The-

men liegt's nicht“, meint der Herausgeber. „Es ist alles drin, von Kaiser Heinrich II. bis zu Mersad Selimbegovic. Aber das Leserverhalten hat sich verändert.“ In Zeiten von Plopp und Wisch finden kurze Aufreger starkes Echo. „Aber wir wollen die große Linie abbilden.“

Verleger Gietl sieht das ähnlich: „Im Netz findet man schnell alles, was aktuell passiert. Aber nicht das, was vor zehn Jahren war.“ Der Wandel in der Medienbranche sei ein Hauptgrund, warum Publikationen wie der Almanach sich wirtschaftlich schwertun.

Peter Morsbach ist seit 2014 Herausgeber der Reihe. „Damals rief Verleger Heiner Gietl an und sagte: Ich hab den

Almanach gekauft – und du wirst der Herausgeber“, erinnert sich der Kunsthistoriker. „Ich war strikt dagegen. Dann traf ich mich mit Gietl zum Meinungsaustausch. Ich ging mit meiner Meinung rein – und mit seiner Meinung raus.“

Ein Block mit Werbeanzeigen

Josef Gietl will am Almanach festhalten. „Ich fühle mich dieser Tradition sehr verpflichtet.“ Für den Band, der im Oktober 2020 erscheinen wird, konkretisiert sich bereits ein Thema – Regensburg als Ort von Wissenschaft und Forschung – und eine zusätzliche Einnahmequelle wird umkreist: Anzeigen. „Früher war im Almanach ein großer Block mit Anzeigen abgedruckt. Welche Geschäfte gab es? Welche Mode herrschte? Der Werbeblock spiegelte den Zeitgeist.“

Der Almanach ist „kein Geschäft, das wirtschaftlich Freude macht“, bekennt Josef Roidl. „Er kommt so über die Runden. Er hat seine Käufergruppe, aber die wird nicht größer, aber auch nicht kleiner.“ Als Verleger müsse er aber wirtschaftlich denken. Glücklicherweise habe der Almanach Freunde, die aus Verbundenheit Zeit investieren: die „Almanach-Gemeinde“. „Wenn Peter Morsbach oder die Autoren ihre Arbeitsstunden in Anschlag bringen würden, wäre die Reihe nicht zu machen.“

DER ALMANACH

Tradition: Der Almanach erscheint seit 51 Jahren. Er enthält bedeutsame Ereignisse der Stadtgeschichte, von verschiedenen Autoren erzählt. Thema von Band 2019 ist „Heimat“.

Band 2019: Das Buch wird als „Gedächtnis der Stadt“ bezeichnet. Der Almanach 2019 enthält 192 Seiten, ist im Battenberg-Gietl-Verlag erschienen und für 29,90 Euro im Handel erhältlich.



1.000

GLÜCKSMOMENTE SCHENKEN

Ein Gutschein, 1.000 Möglichkeiten
für über 160 Geschäfte und Lokale

www.faszination-altstadt.de

Mit freundlicher Unterstützung:

